



Konzept zur Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an der Grundschule Stieglitzweg, Stand Juli 2021

1. Allgemeines und Ziele

Die Welt verändert sich stetig und unaufhaltsam. Klimaverschiebungen, Umweltthemen und nicht zuletzt die Corona-Pandemie haben gezeigt, dass sich die Menschheit zunehmend auf veränderte Lebensbedingungen und Umstände einstellen muss. Wie sollen diese zukunftssträchtigen Themen bewältigt werden? Hierzu bedarf es junger Menschen, die kreativ und innovativ nach möglichen Wegen suchen und über ein Bewusstsein verfügen, selbstbestimmt, gestaltend und gemeinschaftsorientiert handeln zu können.

Das globale Denken und Handeln rückt mehr und mehr in den Fokus gesellschaftlicher Interessen und damit auch in die Lebenswelt der Kinder.

Bereits in der Grundschule sollten Kinder an die gesellschaftlichen Themen herangeführt werden, denn auch sie spüren die Veränderungen in ihrer Lebenswelt.

Die Schüler*innen unserer Schule haben bereits in einigen Bereichen gezeigt, dass sie großes Interesse an der Arbeit an selbstgewählten Themen und Möglichkeiten zum selbstbestimmten Arbeiten haben. In unserem regelmäßig stattfindenden Schülerparlament kam wiederkehrend der Wunsch aus der Schülerschaft, sich intensiver und ausgiebiger mit selbstgewählten Themen entsprechend eigener Interessen auseinanderzusetzen. Die Arbeit im Schülerparlament hat immer wieder gezeigt, dass die Schüler*innen durchaus in der Lage sind, sich gestaltend am Schulleben zu beteiligen (s. Pausenhelfer, s. Rollerparkplatz > beide Ideen aus der Schülerschaft konnten umgesetzt werden).

Gestützt wird der Wunsch der Schüler*innen durch den aktuellen Erlass Die Arbeit in der Grundschule vom 01.08.2020¹. In diesem wird die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Fokus genommen und als wichtiger Aspekt für die Grundschularbeit eingestuft. So muss BNE zukünftig als Arbeitsfeld in das Schulprogramm jeder Schule aufgenommen werden

¹ Vgl. *Die Arbeit in der Grundschule* gem. RdErl. D. MK v. 01.08.2020 – 32.5 – 81020 – Voris 22410:S. 355. Punkt 2.4

Es ist daher unser Anliegen, unsere Schüler*innen für diese gesellschaftlichen Themen zu sensibilisieren. Ihnen soll bewusstgemacht werden, dass ihre Entscheidungen einen Einfluss auf sie selbst als auch auf die Menschen nachfolgender Generationen weltweit haben.

Ab dem kommenden Schuljahr 2021/22 möchten wir mit dieser Arbeit beginnen und uns zunächst in einer Erprobungsphase auf den Weg machen. Grundlage für unsere Arbeit werden die 17 Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung sein. Sie bieten zunächst die maßgebliche Grundlage und dienen den Lehrkräften und den Kindern als Ausgangspunkt, sich mit Themen zur Nachhaltigkeit und Demokratiebildung zu beschäftigen. Eine geeignete Auswahl einiger der 17 Ziele kann je nach Alter und Interesse der Kinder vorgenommen werden.



17 Ziele²

² <https://www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030/bildung-und-die-sdgs>

2. BNE an der Grundschule Stieglitzweg ab dem Schuljahr 2021/22

Bildung für nachhaltige Entwicklung spielt bereits seit längerer Zeit eine Rolle in der schulischen Arbeit unserer Schule. Wie bereits oben angedeutet sind besonders im Schülerparlament die Ideen der Kinder aufgegriffen und umgesetzt worden. Jedoch auch weitere Ideen und Projekte unserer Schule lassen sich in dieser Thematik verorten.

2.1 Was wir bereits durchführen

- Wir legen einen Schulgarten an und bewirtschaften ihn.
- Wir installieren ein Abfalltrennsystem im gesamten Schulgebäude und beschäftigen uns mit den Themen Abfall und Recycling.
- Wir beteiligen uns an verschiedenen Aktionen externer Anbieter, wie beispielsweise die Aktion „Sauberhaftes Buxtehude“.
- Wir bilden Pausenhelfer aus und verbessern damit das Miteinander unserer Schüler*innen während der Pausen.
- Wir organisieren einen Sponsorenlauf unserer Schüler*innen zur Unterstützung von UNICEF und eigener schulischer Vorhaben.
- Wir beteiligen uns an der Aktion „Schulobst“ des MK Niedersachsen.
- Wir führen ein Schülerparlament zur Förderung von Demokratiebildung und Selbstwirksamkeit der Schüler*innen.
- 4-Jahresrhythmus Projektwoche zu den Themen Mobilität, Ernährung, Abfall/Müll, Zivicourage

2.2 Was wir zukünftig umsetzen wollen

Der Fokus schulischer Arbeit in der BNE liegt nicht nur auf den Themen selbst sondern auch auf der Herangehensweise hierzu. Die Kinder sollen die Gelegenheit erhalten, an selbstgewählten Schwerpunkten im Rahmen der 17 Ziele (s.o.) zu arbeiten.

Konkret wird es zunächst pro Monat ca. einen Schulvormittag (einen Frei-Day) geben, an dem die Schüler*innen für 4-5 Unterrichtsstunden die Gelegenheit erhalten, an einem selbst

gewählten Thema innerhalb eines grob gesteckten Rahmens durch die 17 Ziele selbstständig allein oder aber in Arbeitsgruppen zu arbeiten.

Die Initiative „Fridays for future“ gab die Idee für diese freien Arbeits- und Forschertage und ist in Anlehnung an die Bewegung *Schulen im Aufbruch*³ durch deren Mitinitiatorin Margret Rasfeld, die ebenfalls für Frei-Days in Schulen (Kinder arbeiten für die Zukunft) steht, zu verstehen.

Zu Beginn der Arbeit wird die Heranführung der Kinder an die 17 Ziele der Agenda 2030 stehen. Während des Frei-Days verändert sich die Rolle der Lehrkräfte. Sie werden nicht mehr Wissensvermittler sein, sondern eher Unterstützer und Begleiter. Sie initiieren Gespräche über die Bedeutung von BNE und helfen und beraten bei der Themenfindung sowie während des Arbeitsprozesses.

Die Schüler*innen hingegen arbeiten nicht produktorientiert, sondern eher prozessorientiert. Der Prozess der Arbeit an ihren selbstgewählten Projekten steht im Vordergrund, was wiederum ihre intrinsische Motivation hinsichtlich der Arbeit an ihrem Projekt fördern soll.

Bei der Durchführung wird darauf geachtet, dass die der Schule zur Verfügung stehenden digitalen Endgeräte sinnvoll und fair zur Nutzung verteilt werden. Die Arbeit zu Themen an den Frei-Days kann jeweils an einem Tag abgeschlossen sein, es kann jedoch ggf. auch am Nachmittag an einem Thema weitergearbeitet oder aber ein weiterer Frei-Day genutzt werden.

Um Arbeitsergebnisse zu präsentieren, sind verschiedene Möglichkeiten denkbar:

- Ausstellungen in der Aula
- Museumsgänge während des Projekttages
- Eine eigens geplante Veranstaltung mit Einbeziehung der Eltern
- Erstellung von kleinen Videos
- Theateraufführungen uvm.

2.3 Erwarteter Kompetenzzuwachs durch die Frei-Day Projekttag

Vorrangiges Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist die Anbahnung von Gestaltungskompetenz unserer Schüler*innen. Mit dieser Kompetenz werden die spezifischen Problemlösungs- und Handlungsfähigkeiten bezeichnet. Demnach verfügen die Schüler*innen mit Gestaltungskompetenz über die Möglichkeit, die Zukunft der Gesellschaft, ihren sozialen,

³ „Schulen im Aufbruch – eine Anstiftung“, Margret Rasfeld, Stephan Breidenbach, Kösel-Verlag, 2014

ökonomischen, technischen und ökologischen Wandel in aktiver Teilhabe im Sinne nachhaltiger Entwicklung zu modifizieren und modellieren.⁴ Sie untergliedert sich in acht Teilkompetenzen.

Die Kompetenz, vorausschauend zu Denken, sowie weltoffen die Umwelt wahrzunehmen sind erste Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz. Sie befähigt außerdem interdisziplinär zu arbeiten (Verknüpfung mehrerer Fächer, Denkweisen und unterschiedlicher Zugangsmöglichkeiten) und führt zu einem hohen Maße an Kommunikationsfähigkeit (Verständigen und kooperieren). Bei der Kommunikation wird nicht nur geübt, sich zu verständigen und zu kooperieren, sondern auch zu planen und agieren. Projekte werden von den Schüler*innen möglichst selbstständig geplant und durchgeführt sowie evaluiert. Sie lernen, gerecht und solidarisch mit ihren Mitschülern umzugehen und üben sich in Empathie und Mitleid. Des Weiteren lernen sie, sich selbst und andere zu motivieren und dass es Spaß macht, sich einzubringen. Schlussendlich findet, bei der Bearbeitung der selbstbestimmten Forscherfragen und ausgewählten Aktivitäten basierend auf den 17 Zielen, eine Reflektion des eigenen Lebensstils und der Leitbilder statt. Kulturelle Verhaltensweisen, eigene Interessen und Wünsche werden wahrgenommen und hinterfragt.

Diese kreative Arbeit und das kreative Denken fördert einige der sogenannten *soft skills* (soziale, methodische und persönliche Kompetenzen), welche zunehmend im späteren Berufsleben wichtiger werden.

3. Ausblick

Wir sind sehr gespannt, wie sich die Organisation und Durchführung der ersten Frei-Days an unserer Schule gestalten werden. Sollte die Arbeit den erwarteten Erfolg in Form von hoher begeisterter Schüleraktivität bringen, ließe sich über eine Ausweitung der Frei-Day-Aktion auf mehrere Tage pro Monat sowie über eine Ausdehnung der Klassenteams in Jahrgangsteams nachdenken.

Eine regelmäßige Evaluation der Tage wird unerlässlich sein, um eine erfolgreiche Weiterführung der Umsetzung von BNE in dieser Form an unserer Schule erfolgreich fortzusetzen.

⁴ vgl. „Grundschulen verändern durch Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“, Prof. Dr. Gerhard de Haan, Berlin 2008.

gez.: Die Steuergruppe der GS Stieglitzweg

Juli 2021